



An die  
Vorsitzende des Betriebsausschusses Gebäudewirtschaft  
Frau Birgit Gordes

Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 15.01.2014

**AN/0029/2014**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft	03.02.2014

**Lärmschutz für die neue Grundschule und Kita Ottostraße**

Sehr geehrte Frau Gordes,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CDU-Fraktion bittet darum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudewirtschaft am 03. Februar 2014 zu setzen:

**Beschluss:**

Im Rahmen des Neubaus der Grundschule und Kita Overbeckstraße wird die Stadt Köln beauftragt, eine entsprechende Schallschutzvorrichtung entlang der A 57 (entlang des kompletten Schulhofes) zu installieren.

Sollte die Errichtung nicht möglich sein, wird die Verwaltung gebeten, entsprechende bauliche Alternativen des Lärmschutzes zu prüfen, um eine optimale und reibungslose Funktionalität der Einrichtungen zu gewährleisten.

**Begründung:**

Die Stadt Köln errichtet unmittelbar neben dem Eingang zum Albertus-Magnus-Gymnasium einen Neubau für eine zweizügige Grundschule samt Turnhalle und Kindertagesstätte.

Schon vor der eigentlichen Fertigstellung werden Schwierigkeiten bezüglich des Lärmschutzes deutlich, die Auswirkungen auf den planmäßigen Ablauf des Schulalltags haben könnten.

Der geplante Schulhof grenzt unmittelbar an die Autobahn 57. Es ist somit davon auszugehen, dass die Fahrgeräusche - ohne zusätzlichen Lärmschutz - zu erheblichen Belästigungen der betroffenen Kinder führen werden. Auch die Nutzung des offenen Ganztags in den Nachmittagsstunden und das sogenannte „offene Klassenzimmer“ (Unterrichtung in der Natur) werden mit Beeinträchtigungen zu kämpfen haben.

Um die Funktionalität der Schule und ihrer Konzepte zu schützen, ist die Errichtung einer Lärmschutzwand unumgänglich. Zur Verbesserung der Luftqualität und Optimierung der Feinstaubbindung im Bereich des Schulhofes sollte unbedingt eine begrünte bzw. bepflanzte Variante gewählt werden. Sollte eine Realisierung nicht möglich sein, müssen alternative Schutzmöglichkeiten geprüft werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Stefan Götz  
(Fraktionsgeschäftsführer)